

Unter dem Titel 'Fundationes monasteriorum Bavariae' und verschiedenen ähnlichen erscheint seit dem Ende des 14. Jh. in der baierischen Geschichtslitteratur eine Quelle, über deren Umfang, Urheber, Entstehungszeit und Ursprungsort nirgends Klarheit herrscht.

Wer bei Forschungen auf sie stösst und sich vielleicht bei Potthast (Bibl. hist. I², 610) Aufschluss über sie erhalten will, wird übel berathen. Dort findet man nur, dass es eine *Historia fundationum monasteriorum Bavariae nonnullorum* gebe, die handschriftlich in clm. 351, saec. XV., der Hof- und Staatsbibliothek zu München erhalten sei und von einigen dem Veit Arnpeck, von andern dem Andreas von Regensburg zugeschrieben werde. Gedruckt sei sie als Beigabe zu Frehers Ausgabe des *Chronicon de ducibus Bavariae* des Andreas von Regensburg (Amberg 1602, S. 171—212) und daraus wiederholt in Kuens *Collectio script. rer. hist.* (II, 209—224). Nun giebt es aber nicht bloss die genannte eine Hs., sondern eine ganze Reihe ähnlichen Titels und Inhalts.

Bei Gelegenheit meiner Untersuchungen¹ über die Quellen, aus denen Veit Arnpeck schöpfte, und insbesondere ausgehend von der Forschung nach dessen angeblichem *Liber de fundationibus monasteriorum in Baioaria* habe ich versucht, auf Grundlage der Hss. in Kürze darzuthun, dass eine Sammlung von Gründungsgeschichten baierischer Klöster, als deren Verfasser bald Andreas von Regensburg, bald Veit Arnpeck, bald Sebastian Rangk, bald Stephan Leopolder, bald irgend ein Unbekannter galt, bereits in der 2. Hälfte des 14. Jh. angelegt wurde. Der Umfang und Zweck jener Arbeit verbot ein weiteres Eingehen auf Inhalt und Bedeutung der *Fundationes*. Es liegt aber im Interesse der kritischen Durchforschung der baierischen Geschichtsquellen des Mittelalters, dass auch dieser dem historischen Inhalt nach zwar geringwerthigen, aber dennoch

1) Ueber die Schriften des baierischen Chronisten Veit Arnpeck, München 1893.